WP-4-794 Kapitel 4: Berlin lebt Vielfalt

Antragsteller*in: LAG Säkulare
Beschlussdatum: 13.01.2026

Änderungsantrag zu WP-4

Von Zeile 794 bis 796:
Wir Grüne unterstützen den Dialog der verschiedenen Glaubensgemeinschaften - und ~~interreligiöse Formen des Gedenkens~~setzen uns dafür ein, diesen Dialog auch auf Weltanschauungsgemeinschaften, wie etwa den Humanistischen Verband Deutschlands, zu erweitern.~~[Leerzeichen]~~Es braucht Orte, in denen sich Menschen begegnen und austauschen können. Doch insbesondere kleinere Gemeinschaften können sich stadtweit eigene

Von Zeile 802 bis 803 einfügen:
Beratungsangebote nicht nur ihren eigenen Mitgliedern zur Verfügung stellen, sondern allen, die sie brauchen.
Staatsakte und Veranstaltungen im Rahmen der Erinnerungskultur sind in Berlin mit einer mehrheitlich konfessionsfreien Bevölkerung noch immer geprägt von religiösen Gemeinschaften, insbesondere den beiden großen christlichen Kirchen. Berlin sollte jedoch im Rahmen eines breiten zivilgesellschaftlichen Dialogs neue Formen von Gedenkveranstaltungen entwickeln, die der kulturellen Vielfalt unserer Stadt besser gerecht wird.
Wir begrüßen Initiativen in den Bezirken, Abschiednahmefeiern für Menschen ohne Angehörige durchzuführen und streben die Ausweitung auf alle Berliner Bezirke an.

Begründung

Es gab in der Vergangenheit bereits Initiativen, in Berlin einen gemeinsamen Dialog von Religionsgemeinschaften / Religionsvereinigungen und Weltanschauungsgemeinschaften zu schaffen, was aber leider gescheitert ist. In einer sich mehr und mehr spaltenden Gesellschaft ist der breite Dialog zwischen Vereinigungen auf religiösem und weltanschaulichem Gebiet eine wichtige Angelegenheit, um gesellschaftlichen Frieden zu sichern bzw. wiederherzustellen.

Zur Erinnerungskultur wird auf die identische Forderung im Wahlprogramm 2021 verwiesen. Leider hat sich auf diesem Gebiet bislang nichts wesentliches getan.

Die Abschiednahmefeiern für Menschen ohne Verwandte sind Schritte zu mehr Humanität / Empathie in einer ethisch zunehmend verwahrlosenden Gesellschaft. Verstorbene Menschen sollen nicht einfach wie Müll entsorgt werden. Eine Abschiednahmefeier, in der in einem angemessenen Rahmen die Namen der Verstorbenen verlesen werden, nimmt ihnen die Anonymität und ermöglicht einen würdigen Abschied von ihnen, der ihrer Menschenwürde angemessen ist. Bislang finden derartige Feiern nur in einigen Bezirken statt. Wir streben eine Ausweitung auf alle Bezirke an.